

## Call für Sektionsbeiträge – Jahrestagung SDD 2024 in Mainz

### Sektion 13: Werte(n) und Wertevermittlung als Querschnittsaufgabe des Deutschunterrichts

Leitung: Anna R. Hoffmann (Universität Siegen) und Jennifer Witte (Universität Osnabrück)

Werten, Werte sowie Wertevermittlung sind zentrale Bereiche des Deutschunterrichts, die auch vor dem Hintergrund aktueller Phänomene wie Fake News, Cancel Culture oder der Verrohung der Sprache (vgl. Hate Speech) sowie Diskussionen um die (Be-)Wertung von Texten wie bspw. Wolfgang Koeppens Tauben im Gras eine wichtige Rolle spielen.

In den Standards für die Lehrer:innenbildung werden das Werten, die Wertevermittlung und -reflexion als fächerübergreifende Aufgabe formuliert: „Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.“ (KMK, 2019, S.10) Deutschunterricht hat sich folglich der Querschnittsaufgabe der Wertvermittlung und -reflexion zu widmen. Diesem Auftrag kommt er u. a. durch die „Erziehung durch Literatur“ (Kreft, 1977, S.262) nach. Indem sich Literatur wie auch andere Medien mit Kultur, Gesellschaft und Geschichte kritisch auseinandersetzt und stets auch Werte und Wertvorstellungen einer Gesellschaft transportieren, beeinflussen sie fächerübergreifende Diskurse und stellen insofern ein genuines Medium der Wertevermittlung und -reflexion dar.

Darüber hinaus gerät das Werten als „kulturelle Praxis“ (vgl. Brendel-Perpina, 2019) grundlegend in den Blick und es stellt sich die Frage, wie Wertungshandlungen vollzogen und welche Wertungskriterien in Anschlag gebracht werden. Berührt werden mit der Ausrichtung der Sektion folglich Fragen nach Werturteilen, Werthaltungen (vgl. Witte, 2022) ebenso wie nach der Gegenstandsauswahl (vgl. Siebenhüner et al., 2019; Hesse & Winkler, 2021), der Kanonisierung (vgl. Neuhaus & Schaffers, 2016) und den Aushandlungsprozessen (vgl. Dawidowski, Hoffmann & Stolle, 2019). Aber auch spezifische Fragen etwa nach der Wertung von Figuren (vgl. Zabka, 2013, 2016; Leubner & Saupe, 2019; Heins, 2019) bzw. dem Textverstehen generell sollen verhandelt werden, da Wertungen wesentlichen Einfluss auf Verstehensprozesse haben und auch Teil ebendieses sind (vgl. Stark, 2010, 2019; Schlachter, 2018; Magirus et al., 2023).

Darüber hinaus werden sprachdidaktische Fragestellungen virulent, denn indem an den Deutschunterricht in besonderer Weise der Anspruch der Entwicklung von Kritik- und Urteilsfähigkeit gestellt wird, v.a. in argumentativen Settings wie kommunikativen Aushandlungsprozessen, sieht er sich zu der Ausbildung entsprechender Kompetenzen, bspw. dem Erwerb von bestimmten Textprozeduren (vgl. Feilke, 2014), aufgefordert. In diesem Kontext wird dann auch die Ausbildung einer reflektierten Kommunikationskultur bedeutsam.

Lehrkräfte scheinen sich jedoch bezüglich der Frage, „was mit ‚Wertebildung‘ im Unterricht überhaupt gemeint“ (Kretschmann, 2019, S. 92) und wie diese umzusetzen ist, unsicher. Umso wichtiger ist es, Werte und Werten zum „Gegenstand didaktischer Reflexion“ (ebd.) zu machen, was unterschiedliche Forschungsfelder berührt. Willkommen sind empirische, theoretische wie normative Beiträge zu den Bereichen der Schüler:innen- und Lehrer:innen- sowie der Unterrichtsforschung, aber auch der Gegenstandsforschung bspw. in Hinblick auf Kanon- oder Auswahlfragen.

#### Literatur

- Brendel-Perpina, I. (2019). *Literarische Wertung als kulturelle Praxis. Kritik, Urteilsbildung und die digitalen Medien im Deutschunterricht*. Bamberg: University of Bamberg Press.
- Dawidowski, C., Hoffmann, A. R. & Stolle, A. R. (2019). *Ko-Konstruktion von literarischer Bildungsvorstellungen im Verlauf der gymnasialen Oberstufe*. Frankfurt a.M.: Lang.
- Feilke, H. (2014). Argumente für eine Didaktik der Textprozeduren. In T. Bachmann & H. Feilke (Hrsg.), *Werkzeuge des Schreibens: Beiträge zu einer Didaktik der Textprozeduren* (S. 11–34). Stuttgart: Fillibach bei Klett.

- Heins, J. (2019). Vom Wert der Wertung: Zusammenhänge einer didaktisch relevanten Kategorie. In J. Heins & C. Jantzen (Hrsg.), *Kinderliteratur unterrichten. Vielfältige Perspektiven auf den Literaturunterricht in der Grundschule* (S. 141–158). München: kopaed.
- Hesse, F. & Winkler, I. (2021). Textauswahl und Auswahlbegründungen von Lehrpersonen beim Einsatz von Ganzschriften im achten Jahrgang am Gymnasium. *leseräume*, 7, 1–21.
- KMK: *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften*. (2004) 2019. Online abrufbar unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2004/2004\\_12\\_16-Standards-Lehrerbildung-Bildungswissenschaften.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung-Bildungswissenschaften.pdf), zuletzt abgerufen am 08.05.2023.
- Kreft, J. (1977). *Grundprobleme der Literaturdidaktik: eine Fachdidaktik im Konzept sozialer und individueller Entwicklung und Geschichte*. Heidelberg: Quelle & Meyer.
- Kretschmann, T. (2019). Demokratische Grundwertebildung im Literaturunterricht. Theoretische Grundlagen, fachspezifische Potenziale und didaktische Zugangsweisen. In S. Anselm, S. Grimm, & B. Wanning, (Hrsg.), *Erlesene Zukunft. Fragen der Werteerziehung mit Literatur* (S. 76–94). Göttingen: Ruprecht.
- Magirus, M., Meier, C. Kubik, S. & Führer, C. (Hrsg.) (2023, i. E.). *Evaluative ästhetische Rezeption als Grundlage literarischen Verstehens und Lernens. Theorie und Empirie*. München: kopaed.
- Neuhaus, S. & Schaffers, U. (2016). Was wir lesen sollen. Fragen der Kanonbildung und der Wertungskompetenz am Beginn des 21. Jahrhunderts. In S. Neuhaus & U. Schaffers (Hrsg.), *Was wir lesen sollen. Kanon und literarische Wertung am Beginn des 21. Jahrhunderts* (S. 11–22). Würzburg: Königshaus & Neumann.
- Leubner, M. & Saupe, A. (2019). *Die Wertung literarischer Figuren und Handlungen durch Schüler: Eine empirische Studie und Grundriss einer Didaktik der (moralischen) Wertung*. Baltmannsweiler: Schneider.
- Schlachter, B. (2018) Wie lesen Jugendliche privat? Erkenntnisse zu mentalen Handlungen beim außerschulischen Lesen. In D. Scherf & A. Bertschi-Kaufmann (Hrsg.), *Ästhetische Rezeptionsprozesse in didaktischer Perspektive* (S. 101–115). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Siebenhüner, S., Depner, S., Fässler, D., Kernen, N., Bertschi-Kaufmann, A., Böhme, K. & Pieper, I. (2019). Unterrichtstextauswahl und schülerseitige Leseinteressen in der Sekundarstufe I: Ergebnisse aus der binationalen Studie TAMoLi. *Didaktik Deutsch*, 47, 44–64.
- Stark, T. (2010). Zur Interaktivität von Wissensaktivierung, Textverstehens- und Bewertungsprozessen beim literarischen Lesen. Erste Ergebnisse einer qualitativen empirischen Untersuchung. In I. Winkler, N. Masanek & U. Abraham (Hrsg.), *Poetisches Verstehen. Literaturdidaktische Positionen – Empirische Forschung – Projekte aus dem Deutschunterricht* (S. 114–132). Baltmannsweiler: Schneider.
- Stark, T. (2019). Verstehenshinderliche Prozesse beim Zusammenwirken von Weltwissen, normativen Wertungen und Textverstehen. Ergebnisse einer qualitativen Leseprozessuntersuchung mithilfe von Lautdenkprotokollen. *Didaktik Deutsch*, 47, 65–85.
- Witte, J. (2022). *Leserwerthaltungen im Übergang von der Schule an die Universität. Eine qualitative Längsschnittstudie*. Berlin: Lang.
- Zabka, T. (2013). Literarische Texte werten. *Praxis Deutsch*, 241, S. 4–12.
- Zabka, T. (2016). Werturteile, Emotionen und Lektüremodi in der gymnasialen Oberstufe und ihre Relevanz für den Lektürekanon. In S. Neuhaus & U. Schaffers (Hrsg.), *Was wir lesen sollen. Kanon und literarische Wertung am Beginn des 21. Jahrhunderts* (S. 321–336). Würzburg: Königshaus & Neumann.

### **Richtlinien zur Gestaltung des Abstracts:**

- Umfang der Abstracts max. 3.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Textformat: Calibri 1,5-zeilig, 12 Punkt
- Literaturangabe bitte gesondert unter dem Abstract aufführen (zählen nicht zur Zeichenanzahl); formatiert nach APA

**Deadline 1.11.2023**

**Abstract-Einreichung unter:** <https://sdd2024.uni-mainz.de>